

NACHGEFRAGT

«Vereine sind kein Auslaufmodell»

Cornelia Hürzeler*, wie sehr leiden Vereine unter Corona?

Die Pandemie trifft Vereine mitten ins Mark. Ihr Sinn und Zweck besteht darin, sich mit Gleichgesinnten zu treffen – das fällt nun weg. Die Pandemie nimmt Vereinen ihre Lebensgrundlage.

Was ist die grösste Herausforderung?

Einige Vereine sind auch in Geldnöten, wie ein KMU. Sie können nicht funktionieren, haben aber trotzdem Fixkosten. Daneben müssen sie ihren Verein am Laufen halten und den Kontakt mit den Mitgliedern pflegen. Vereinsvorstände arbeiten meist ehrenamtlich, haben daneben einen Job und Familie.

Was können Vereine in Schwierigkeiten tun?

Die Vereine können sich an ihre kantonalen und nationalen Verbände wenden. Es gibt auch Gemeinden, die ihre lokalen Vereine unterstützen. Wetzikon etwa hat eine digitale Plattform eingerichtet, mit der sich Vereine gegenseitig vernetzen und helfen können. Und auch wir bei «vitamin b» beantworten Fragen und bieten Unterstützung an.

Sind Vereine ein Auslaufmodell?

Überhaupt nicht. Die Pandemie zeigt, wie aktuell und flexibel diese Rechtsform ist. Vereine sind cool und haben ihr verstaubtes Image längst abgelegt.

**Cornelia Hürzeler ist Projektleiterin Soziales beim Migros-Kulturprozent.*

Sie leitet die Fachstelle vitaminb.ch.